

TIBET - NEPAL

Die klassische Route
von Kathmandu auf dem Landweg



Reisetermine (Gruppe):

05.05. - 19.05.2012

06.10. - 20.10.2012

Reisepreise (Gruppe):

ab Zürich CHF 5990.-- / ab Frankfurt EUR 4770.--

Individualreise ab 2 Personen

ab Zürich ab CHF 6140.-- / ab Frankfurt ab EUR 4830.--

INDO ORIENT TOURS

STECKBRIEF:

Diese klassische Tibetreise bietet das umfangreichste Programm im Süd- und Zentraltibet, das z.Zt. als Gruppenreise angeboten werden kann. Sie besuchen auch die berühmten Klöster Sakya und Samye sowie das historische Yarlung-Tal mit den Gräbern der ersten tibetischen Könige.

WICHTIGER HINWEIS:

Wir haben auf die Durchführung der Reisen in der VR China keinen direkten Einfluss. Eventuell auftretende Programmänderungen und die gesamte Organisation liegen in den Händen des staatlichen Reisebüros. Wir tun selbstverständlich während der Vorbereitung der Reisen unser Bestes, müssen aber letzte Entscheidungen den lokalen Vertragspartnern überlassen.

Reiseroute (15 Tage): Zürich / Frankfurt – Doha – Kathmandu – Lhasa – Tsetang – Samye – Lhasa – Gyantse – Shalu – Shigatse – Sakya – Shegar – Zhangmu – Kathmandu – Doha – Zürich / Frankfurt

REISEPROGRAMM

1. Tag: Zürich/Frankfurt – Doha - Kathmandu

Abflug von Zürich/Frankfurt vorgesehen mit Linienfluggesellschaft über Doha nach Kathmandu.

2. Tag: Kathmandu

Ankunft in Kathmandu am Spätnachmittag. Transfer in Ihr Hotel und Rest des Tages zur freien Verfügung.

3. Tag: Kathmandu – Lhasa – Tsetang (Tibet)

Ihre Tibetreise beginnt mit einem atemberaubenden Flug auf das Dach der Welt. Bei klarem Wetter genießen Sie den Blick auf den Mount Everest, Kangchenjōnga und andere Himalaya-Gipfel, den Yamdrok-See und den vielverzweigten Tsangpo-Fluss, in dessen weitem Tal Sie landen. Vom Flughafen fahren Sie auf der neu asphaltierten Strasse direkt weiter nach Tsetang, dem Hauptort des südtibetischen Distriktes Shannan.

4. Tag : Tsetang: Yarlung-Tal

Fahrt zum Yarlung-Tal, der Wiege der tibetischen Kultur. Das sich vom Tsangpo-Fluss nach Süden erstreckende Yarlungtal gab der ersten tibetischen Königsdynastie im 7.- 9.Jh. den Namen. Bei Tschonggye haben sich die gewaltigen Grabhügel der frühen tibetischen Könige erhalten, die bisher noch nicht ausgegraben worden sind. Sie steigen auf den Grabhügel des berühmten ersten Königs Songtsen-Gampo, an den ein kleiner Gedächtnistempel erinnert. Vor einem anderen Königsgrab steht noch ein monumentaler Steinlöwe, eines der seltenen Beispiele früher tibetischer Bildkunst. Kloster Trandruk (Khrabrug) gehört zu den ältesten Sakralbauten, und ist seit kurzem wieder restauriert. In einem Seitental sehen Sie das kürzlich wieder aufgebaute "älteste Bauwerk Tibets", Yumbulhakhang, ein wie eine Burg auf hohem Fels errichteter Sakralbau, dessen turmartige Anlage heute in Tibet einzigartig ist.

5. Tag: Tsetang – Kloster Samye – Lhasa

Von Tsetang fahren Sie zunächst am südlichen Tsangpo-Ufer nach Westen zum ältesten Kloster Tibets, Samye, das um 770 vom heiligen Padmasambhava gegründet wurde und auch in seiner speziellen architektonischen Anlage von grosser Originalität ist. In Samye treffen Sie heute noch (bzw. jetzt wieder) die Mönche der Nyingmapa-Schule an, die die tantrisch-buddhistische, sehr mystisch geprägte Lehre des grossen Padmasambhava überliefern. Hier war auch der Ort grosser Orakelpriester, die freilich mit der Etablierung des Staatsorakels von Nechung (bei Lhasa) im 17. Jh. etwas an Bedeutung verloren.

Picknick-Lunch in Samye. Anschliessend Weiterfahrt nach Lhasa. Unterwegs machen Sie - je nach Zeit und Möglichkeit - einen Abstecher in ein südliches Seitental, zum heute wieder "aktiven" Nyingmapa-Kloster Mindroling (17. Jh.) 30 km vor Lhasa. Besichtigung des Dölma-Tempel von Nethang, wo bis zu seinem Tod im Jahre 1056 einer der grössten Religionsgelehrten Tibets lebte: Atisha, der 1047 aus Ostbengalen in das westtibetische Königreich Guge gekommen war und bald darauf in die Region von Lhasa übersiedelte. In Nethang finden Sie noch wertvolle alte Statuen und mit Atisha verbundene Reliquien-Stupas. Weiterfahrt nach Lhasa.

6. bis 8. Tag : 3 Tage Lhasa und Umgebung

In drei Tagen in der „Stadt der Götter“, an der die Moderne nicht spurlos vorübergegangen ist, bleibt ausreichend Zeit für den Besuch der Palastanlagen (Potala, Norbulingka) der Dalai Lamas sowie der ausgedehnten Klosteruniversitäten Sera, Ganden und Drepung (mit Nechung, dem ehemaligen Sitz des Staatsorakels), für die jeweils halbtägige Besichtigungen angesetzt sind. Ein gleich langer Besuch des Jokhang, der um 641 unter König Songtsengampo errichteten „Kathedrale von Lhasa“, wird Sie mit dem heiligsten Tempel in Tibet vertraut machen. Als Schrein für das Hochzeitsgeschenk, das seine Braut, die Prinzessin Wencheng aus China mitgebracht hatte, die bedeutendste Buddhastatue „Jobo Rinpoche“, ist dessen Haus „Jo (bo Lha) khang“ Mittelpunkt für zahllose Pilger aus dem ganzen Hochland. Die mystische Stimmung inmitten der Kultobjekte und religiösen Kunstwerke, die von unschätzbaren Wert sind, in den vom dämmerigen Schein der Butterlampen erleuchteten uralten Tempelräumen zieht unweigerlich jeden Besucher in seinen Bann. Wie um dies zu unterstreichen, wird der Tempelbau im Herzen Lhasas ständig umströmt von Pilgern, Händlern und Mönchen, die es aus ganz Tibet hierher getrieben hat, um in tiefgläubiger Andacht ihre heiligen Umwandlungen auf dem Barkhor zu vollführen und dabei dennoch die alltäglichen Bedürfnisse nicht zu vergessen. Auch werden Sie sich dabei ertappen, wie Sie ständig wieder in die „Umlaufbahn“ dieses heiligen und schönen Ortes geraten.

Rundgang durch den Potala-Palast, der Winterresidenz der Dalai Lamas. Einem echten Weltwunder gleich steht dieser berühmte Bau - den Sven Hedin nie mit eigenen Augen sehen konnte - für Tibet schlechthin als Symbol einer ganzen Kultur. Alles hierin ist seit der Zeit des 14. Dalai Lama so gut wie unverändert geblieben, obgleich man heute den Potala wie ein Museum besucht. Aber dieser Vergleich trifft nicht eigentlich das Erlebnis des Rundgangs. Die grossen prunkvollen Grabchörten der acht hier bestatteten Dalai Lamas, die Grosse Westhalle mit hervorragenden Wandmalereien, die sogenannte "Brautkammer" des ersten Erbauers, König Songtsengampo, die Audienzhallen und Privatgemächer der tibetischen Gottkönige, der grosse Hof für die einstigen Festspiele, der Blick auf Lhasa, die Golddächer, die Fülle der Bilder und Kulturgegenstände, nicht endende Fluchten von Gemächern und Kapellen.

Kloster Drepung war das grösste monastische Zentrum der tibetischen Welt, mit einst über 8000 Mönchen. Hier war die Residenz der Gelukpa-Hierarchen im 16./17. Jh., noch bevor diese mit dem 5. Dalai Lama um 1650 in den neu erbauten Potala übersiedelten. Und ähnlich ist Sera eine Klosterstadt, in der die gelehrtesten der Mönche lebten.

Eine abwechslungsreiche Fahrt bringt Sie durch die Gebirge der tibetischen Zentralprovinz U an den Rand des Changthang, den "Nördlichen Ebenen" - wie die oft gar nicht so ebenen zumeist aber weiten, einsamen und faszinierenden Landschaften im Norden des tibetischen Siedlungskernlandes, den Provinzen U und Tsang genannt werden. An den Ufern des heiligen Sees Nam Tsho können Sie sich auf die Stille des zentralen tibetischen Hochplateaus einstimmen und bei Spaziergängen am Seeufer Gelegenheit haben, kleine Eremitagen zu besuchen. Bei schönem Wetter erstreckt sich im Süden des Nam Tsho die Gebirgskette des Nyenchen Tanglha, dessen Hauptgipfel als einer der heiligsten Berge Tibets gilt. Ferner Ausflug zum Kloster Ganden (60 km).

9. Tag: Lhasa – Gyantse

Durch eine äusserst abwechslungsreiche Landschaft fahren Sie heute über den Pass Kampa La (4800 m) und weiter den wunderschönen Yamdrok-See entlang, der sich auf 4400 m Höhe im „Oberen Weideland“ (Yamdrok) erstreckt. In Nagkartse verlassen Sie das Seeufer und fahren zwischen den Eisriesen Nöjinkangsang und Kalushyung zum 5054 m hohen Pass Karo La hinauf. Im Lauf des Frühnachmittags wird Gyantse erreicht.

Das am Knotenpunkt der alten Handels- und Pilgerstrassen gelegene Gyantse ist die drittgrösste Stadt Südtibets und hat in ihrer Altstadt, die sich zwischen Kloster und Dzong-Berg erstreckt, ihren traditionellen Charakter bewahren können. Das im Ausgang des 14. Jh. gegründete und überwiegend im 15. Jh. mit wunderbaren Statuen und Malereien ausgestattete Palkhor-Kloster (Pekor Chöde) gilt zu recht als eine ausserordentliche Sehenswürdigkeit. Sein berühmter grosser Kumbum-Chörten und der an alter Ausstattung überaus reiche Tsuglakhang („Versammlungshalle“) zählen zu den schönsten Beispielen tibetischer Architektur, während ihre Malereien und Skulpturen die Meisterschaft tibetischer Künstler bezeugen.

10. Tag : Gyantse – Kloster Shalu – Shigatse

Auf dem verhältnismässig kurzen Weg (reine Fahrzeit ca. 2 Stunden) von Gyantse nach Shigatse, der Hauptstadt der tibetischen Südprovinz Tsang, machen Sie einen Abstecher zum Kloster Shalu, das nur wenige Kilometer südlich der Hauptstrasse liegt. Das von dem berühmten Religionsgelehrten Bütön im frühen 14. Jh. neu erbaute Shalu Gompa besitzt als einziges zentraltibetisches Kloster noch die originalen Dächer aus grünen, zum Teil prächtig dekorierten Glasurziegeln. Darüber hinaus ist es vor allem wegen seiner alten Bronzefiguren und hervorragenden Wandmalereien sehenswert. Anschliessend Weiterfahrt nach Shigatse.

Am Nachmittag machen Sie einen ausgiebigen Rundgang durch das heute mit 800 Mönchen grösste zentraltibetische Kloster, das um 1447 von einem Schüler Tsongkhas und später postum zum 1. Dalai Lama ernannten Grosslama gegründet wurde. Dieses Schatzhaus an alten Schreinen und Bildwerken ist das alte geistige Zentrum der Gelugpa-Mönche gewesen, während das politische Zentrum in Lhasa lag. Tashilhunpo ist das eindrucksvollste Grosskloster Tibets und heute gleichsam mit der ursprünglich in der Nachbarschaft gelegenen Stadt Shigatse verwachsen.

11. Tag : Shigatse – Kloster Sakya – Shegar

Auf dem Weg von Shigatse nach Shegar besuchen Sie über eine Abzweigung (26 km von der Hauptstrecke) eines der bedeutendsten und schönsten grossen Klöster Tibets: Sakya. Sein Name steht zugleich für eine der wichtigsten Schulrichtungen im tibetischen Buddhismus, die um das Jahr 1071 hier ihren Ausgang nahm. Im 13. und 14. Jh. war Sakya das kulturelle und politische Zentrum Tibets, da die Mongolen, die inzwischen die kaiserliche Macht über China erlangt hatten, von hier aus missioniert wurden. Daher übertrugen die in Peking residierenden mongolischen Machthaber dem Mönchsstaat Sakya die politische Gewalt über Tibet. Seither blieb das Kloster bis in die Mitte unseres Jahrhunderts Zentrum

eines „Staates im Staate“, dessen Äbte zugleich die weltlichen Herrscher über ein beachtliches Territorium waren. Mit seiner beeindruckenden festungsartigen Anlage und dem Reichtum an Kunstschatzen verschiedenster Art (Malereien, Bronzen, alte Schriften) gehört dieser Besuch zu den Höhepunkten der Reise.

12. Tag : Shegar – Zhangmu

Im schönsten Morgenlicht beginnen Sie die Tagesfahrt durch die bizarr schöne Felsenwelt der südtibetischen Landschaft Lho. Bei Tingri öffnet sich ein weites Tal zum Massiv des Cho Oyu, und hinter einem vorgelagerten Bergrücken ist - bei gutem Wetter - die Spitze des welthöchsten Berges zu sehen: Mount Everest. Doch nur wenige Dutzend Kilometer weiter, kurz bevor wir in die weite Ebene des Flusses Pum Chu nach Süden hin verlassen, lohnt es sich anzuhalten und noch einmal rückwärts zu blicken, da sich bei klarem Wetter eine unverstellte Sicht auf die Nordwand des Mount Everest bietet. Rund 50 km weiter überqueren wir den 5200 m hohen Pass Tong La, wo sich der mit 8012 m niedrigste Achttausender, Shishapangma, gewaltig vor uns auftürmt. Von hier geht die Fahrt rund 3000 Meter abwärts hinunter in die Nyalam-Schlucht und zum Grenzort Zhangmu. Vor Nyalam steht der Besuch des Milarepa-Klosters Pengyeling auf dem Programm.

13. Tag : Zhangmu – Kathmandu

Eine 7 km lange Serpentinenstrasse führt den Hang hinunter zur Freundschaftsbrücke. Mit der Freundschaftsbrücke wird die Grenze von Tibet/China nach Nepal überschritten, und jenseits beginnen die nepalesischen Grenzkontrollen. Anschliessend fahren Sie in einem zumeist von Reisterrassen und Wasserfällen eingerahmten Tal den Sunkosi flussabwärts, bis Sie über einen 2000 m hohen Pass ins Kathmandu-Tal hinübergelangen. Die landschaftlich überaus ansprechende Fahrt gibt uns im hochgelegenen Dhulikhel bei klarer Sicht die Möglichkeit, einen Blick auf die Himalaya-Ketten zu werfen. Unterkunft in dem sehr angenehmen „Shangrila Hotel“.

14. Tag: Rückflug Kathmandu – Doha – Frankfurt / Zürich

Rückflug nach Zürich / Frankfurt.

15. Tag: Ankunft in Frankfurt / Zürich

Programm- und Flugplanänderungen sind möglich und vorbehalten.

LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab und bis Zürich/Frankfurt
- Alle Flughafensteuern und Transfers zum und vom Hotel
- Vollpension während der ganzen Reise (ausgenommen in Kathmandu und Lhasa: nur Frühstück)
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer
- Alle Besichtigungen und Eintritte
- Deutschsprachige Reiseleitung (bei Gruppenreise)
- Lokale englischsprachige Reisebegleitung bei Individualreisen
- Insolvenzversicherung/Schweizer Reisegarantie
- Tibet-Permit
- China-Visum

Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Hauptmahlzeiten in Kathmandu und Lhasa
- Nepal-Visum
- Annullationskostenversicherung
- Persönliche Versicherungen. Gerne beraten wir Sie betreffend Ihrer Reise-Versicherungen.

Mindestteilnehmerzahl : 10 Personen

Einzelzimmerzuschlag : CHF 760.– / EUR 630.–

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH

Weinbergstr. 102, CH-8006 Zürich

Tel. +41 44 363 01 04, Fax +41 44 362 51 07

E-Mail: info@indoorient.ch

Internet: www.indoorient.ch

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung